

Ausbau Jugendgerechte Kommune

Jugendgerechte Kommune



Programm „Jugend lebt Stadt“ - Jugendgerechte Kommune

Unter dem Titel "Jugend lebt Stadt – jugendgerechtes Hannover" wurde von 2015 – 2018 im Rahmen des bundesweiten Projekts „jugendgerechte Kommune“ das zentrale Ziel verfolgt, die Interessen und Bedarfe junger Menschen noch stärker in der Kommunalpolitik zu verankern und in den öffentlichen Blick zu rücken, um schließlich für mehr Jugendgerechtigkeit in Hannover zu sorgen.



Was ist passiert:

Es wurden vielfältige Maßnahmen und Veranstaltungen durchgeführt; u.a.:

- Jugendforen mit durchschnittlich 50-60 jugendlichen Teilnehmenden zu jugendspezifischen Themen.
- Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters 2017 mit Jugendlichen und der Platzierung des Themas „jugendgerechte Kommune“.
- Niedrigschwellige Veranstaltungen wie „Platz nehmen“ und „cook and talk“ im öffentlichen Raum gemeinsam mit Jugendlichen, Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung zu jugendspezifischen Themen.
- Verwaltungsmäßig wurde das Thema Beteiligung befördert.

Fazit:



- Der Ausbau von Beteiligungsmöglichkeiten für jungen Menschen soll als gesamtstädtisches Ziel befördert werden.
- Jugendgerechte Beteiligungsmöglichkeiten müssen gemeinsam mit Jugendlichen aufgebaut, betrieben und weiterentwickelt werden.
- Jugendliche brauchen einen Ort, an dem sie alltäglich Beteiligung im Kontext von Demokratiebildung erfahren und umsetzen können.

Konsequenzen und politischer Auftrag:



- Durchführung einer stadtweite Schüler*innenbefragung zur Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA).
- Gemeinsame Konzeptentwicklung mit den Beteiligungswerkstätten von Janun e.V. und Kreisjugendwerk (KJW) und Jugendlichen für ein Jugendbeteiligungsbüro.
- Aufbau des Jugendbeteiligungsbüros im Haus der Jugend (HdJ), als Ausdruck gelebter Demokratiebildung.

Jugendbeteiligungsbüro



- Unter maßgeblicher Beteiligung von Jugendlichen soll im HdJ ein Jugendbeteiligungsbüro von der Verwaltung und den Beteiligungswerkstätten (KJW, Janun e.V.) eingerichtet und umgesetzt werden.
- Das Büro soll für Beteiligungsinteressen von Jugendlichen der zentrale Knotenpunkt sein; ein Ort gelebter sozialer, kultureller und politischer Demokratiebildung für Jugendliche.
- Das Büro erhält fachliche und materielle Unterstützung seitens der Verwaltung und der Beteiligungswerkstätten (KJW, Janun e.V.).
- Es präsentiert sich on- und offline und greift die Themen auf, die Jugendliche in Hannover bewegt.
- Es vermittelt die Themen der Jugendlichen an Verwaltung und Politik und entwickelt gleichermaßen innovative Handlungs- und Lösungsideen.

„Kinder und Jugendliche und ihre Gremien ernstnehmen, gleichberechtigt sehen und ihnen Macht geben, wirklich etwas zu entscheiden.“

„BürgermeisterInnen, Gemeinde- und OrtsvorsteherInnen müssen mit jungen Menschen im Gespräch bleiben. Der Blick von jungen Menschen ist zunächst vor allem auf ihren Nahraum gerichtet.

Und ja, Jugendliche wollen gestalten. Aber sie wollen selbst entscheiden, welchem Thema sie sich widmen.“

(BMFS) 2017, S. 126- Stimmen von Jugendlichen)